

# 19406 Woserin (LUP)

[~ 29 km nÖ 19370 Parchim; UTM: 33U 302 5950]

Woserin erscheint 1234 erstmalig in einer Urkunde und konnte somit im Jahre 2009 bereits sein 775. Gründungsjubiläum feiern. Der Name könnte sich aus dem altslawischen Wort „ożar“ für Brand, Brandstätte ableiten lassen. Der Autor hält jedoch eine Ableitung aus „ożero=See“ für wahrscheinlicher, zumal Woserin gleich an drei Seen liegt.

Im Sommer 1996 hat man in Woserin Teile des Spielfilms „Das Geheimnis der Kormoraninsel“ gedreht. In der offiziellen Filmbeschreibung liest man:

„Im Sommer 1996 brennt das halb verfallene Schloss im mecklenburgischen Dorf Woserin ab. Dabei kommt der stumme Gustav ums Leben. War es Brandstiftung? Diese Frage bewegt den Fischerjungen Mark und seine Freunde. Bei ihren Nachforschungen kommen die Kinder dem Geheimnis der Kormoraninsel auf die Spur.

Die Insel, seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein menschenleeres, streng geschütztes Vogelreservat, war 1944 Schauplatz eines Verbrechens. Der damalige Schlossherr erschlug dort den polnischen Fremdarbeiter Igor. Die alten Leute im Dorf wissen von der Mordtat, doch geredet wird erst jetzt darüber. Man munkelt auch, dass der Schatz des Grafen bei dem Geschehen eine wichtige Rolle gespielt haben soll.“



Die Kirche ist ein gut erhaltener Feldsteinbau aus dem 3. Viertel des 13. Jh. mit flach geschlossenem Chor, höherem Schiff und dem Turm, der wohl aus dem 14./15. Jh. stammt. Der Ostgiebel des Schiffs ist mit gestaffelten Rundbogenblenden, der des Chores mit sechs schmalen Spitzbogenblenden und einem Blendenkreuz geschmückt. Die Dreifenstergruppen werden jeweils von einer Spitzbogenblende umschlossen, wobei Blende und Fenster in der Ostwand nach Ansicht des Autors lieblos verändert worden sind.

Die neugotische Ausstattung stammt aus dem Jahre 1856, wobei es sich bei dem Altarbild wieder einmal um ein Werk von Gaston Lenthe (s. Barkow) handelt.

Ausgestellt ist außerdem ein Sandsteinepitaph für Christian v. Kramon (+1592) mit Roll- und Beschlagwerk, einem Kruzifix und der Familie des Verstorbenen aus dem Jahre 1597.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dabel, Gägelow, Wamckow.**

